

Ein Mehl, das weniger kostet und weniger Laibe Brode macht, ist theurer, als wie ein Mehl, welches ein paar Cents mehr kostet, aber mehr und besseres Brod von jedem Saek giebt. Kaufet das Mehl, welches den größten Sachwerth giebt.

King Midas FLOUR

Das theuerste Mehl in Amerika, und werth alles, was es kostet.

Chas. Bros. & Wilson Co.,
Hastings, Minn. Philadelphia, Pa.

It es Eisenwaaren—wir haben es.

Bringt Wetter Streifen an euren Fenstern und Thüren an.

Manche unangenehme Erklärung wird vermieden werden, wenn eure Thüren und Fenster versehen sind mit Filz, Gummi oder Filz eingeseigt in Holz Wetterstreifen.

Wartet nicht, bis sich die erste Erklärung einstellt, sondern werdet jetzt beschäftigt. Die Anlagel ist gering, der Nutzen ist groß. 2 bis 6 Cents den Fuß.

Gummi Wetterstreifen.
Filz eingeseigt in Holz Streifen.
Filz Wetterstreifen.
Klison Thüren Greds.

Wecks Eisenwaaren Companie,
119 N. Washington Avenue.

Shakespeare sagte —

„Ach, welch' eine Welt von schmählichen, häßlichen Fehlern sehen hüßlich mit dreihundert Pfund das Jahr aus.“

Wir sagen —

daß der Mann mit einem guten Einkommen und einer netten Bilanz in der Welt den Reiz aller seiner Bekannten erregt. Wenn er auch etwaige Fehler hat, so bemerken Leute solche kaum, wenn er als ein vorzüglicher und sparsamer Mann bekannt ist. Wir erlauben drei Prozent Interessen, halbjährlich verzinst, auf Spardepósitos.

Union National Bank,
420 Lackawanna Avenue.
Ver. Staaten Depositum.

Edw. Siebeker, Deutscher Grocer.

530 Lackawanna Avenue.

Importierte deutsche Delikatessen Spezialität.
Kontingente für Fische und Käse.

Henry Horn's Restaurant,
213 Penn Ave., Scranton, Pa.

Außer den besten Getränken und Cigarren werden auch die in einer vorzüglichen deutschen Küche zubereiteten Speisen auf Verlangen servirt, und zwar zu sehr mäßigen Preisen.

Kaufmanns Mittagstisch täglich 20 Cents. Jeden Samstag Abend warmer Lunch—Schwefelbäder, Beef a la Mode, Haisentrecote, etc., mit Sauerkraut oder Kartoffelsalat.

Ein gutes Einreibemittel sollte in keinem wohlregulirten Haushalt fehlen. Dr. Richter's **Pain-Expeller** erweist sich seit vierzig Jahren unter Deutschen auf der ganzen Welt großer Beliebtheit. 25c und 50c in Apotheken. Nur echt mit Wkter.

F. AD. RICHTER & CO.,
(Aus Rudolstadt, Thüringen).
14-80 Washington Str., New York.

Saß du ein Kind.

Hast du ein Kind, so heg' es wohl, kein rauhes Wort ihm lieblos sag!
Du weißt's: ein einziger Nord zerstört Des Köselein's duft'gen Schmelz im Haag.

Hast du ein Kind, so sei ihm gut, Lieb deine Lieb' ihm allzumal:
Denn in der Liebe nur gedeiht's, Wie's Blüthen in der Sonne Strahl.

Hast du ein Kind, erhalt es froh!
Es schert und tändelt nicht zu viel,
Und süß're Lust giebt's nicht zu seh'n Als Kinderlust beim frohen Spiel.

Hast du ein Kind, behüt' es treu
In dieser Jugend gold'nen Zeit:
Die böse Welt mit rauher Hand
Reißt's allzu früh von deiner Seit.

Hast du ein Kind, laß lieben dich!
So strahlt kein Aug', so lacht kein Mund,
So glüht kein Herz, je mehr für dich
Im weiten, weiten Erdenrund.

Der wohlbekannte, früher hier wohhabende Lambert Frank Berg, 37 Jahre alt, ist am Dienstag in Wilkes-Barre den Lungenerkrankungen erlegen.

John Mitchell, der frühere Präsident der Vereinigten Grubenarbeiter von Amerika, besuchte in den letzten Tagen seine Freunde und reiste am Montag wieder heim.

Frau Christina Gräner, 74 Jahre alt und seit den letzten 21 Jahren eine Invalide des Heims der Freundlosen, ist am Dienstag Mittag nach einmündlicher Krankheit im Hahnemann Hospital gestorben.

Nächsten Mittwoch, den 29. Oktober, werden die Begegnungsfesten den Mitchell Tag feiern. Auf der Westseite wird Vormittags eine Parade und Nachmittags eine Massenversammlung stattfinden.

Bräulein Martha Horn ist am Donnerstag in ihrer Wohnung, Ecke Quincy Avenue und Pine Straße, nach kurzem Unwohlsein gestorben. Die Beerdigung fand Samstag Nachmittag im Forest Hill Friedhof statt.

Eine weitere Erhöhung von 25 Cents die Tonne für Kohlen ist vortages Mittwoch eingetreten, denn die Scranton Team Owners Association hat eine Erhöhung für Fuhrarbeiten angekündigt, welche obiges einschließt.

In dem Verleumdungsverfahren, welches der Herausgeber des „Scrantonian“, Richard Little, gegen E. B. Fernum wegen einer veröffentlichten Anzeige anstrengte, wird \$50,000 Entschädigung von Fernum verlangt, laut der Donnerstag gerichtliche hinterlegte Erklärung.

Die Lackawanna Eisenbahn Companie, welche schon seit längerer Zeit im Ergeßniß ihrer Bahnstation Waaren verkauft, welche im Transport beschädigt wurden und in ihrer Hand blieben, hat ihren Verkaufsraum geschlossen, nachdem die Kaufmannsvereinigung dagegen protestirt und gedroht hatte, der Companie ihre Kundenschaft zu entziehen. Die Ursache zur Klage führte die Thatsache, daß die Companie die Waaren bedeutend unter dem Detailpreis verkaufte und somit eine ungerade Konkurrenz mit den Kaufleuten führte.

Die weiland gewesene Anwaltskanzlei des Majorandabaten E. B. Fernum unter dem Geleit nicht geteilt, sondern reichten am Dienstag eine Anzahl Anhänger seines Gegners, W. G. D'Malley, eine Bitte für sein Gericht ein, worin ersucht wird, daß Fernum's hinterlegte Abrechnung genauer und ausführlicher zubereitet werde. Sie verlangen, daß Anklagen zu diesem Zweck vom Gericht erannt werden und das Gericht ordnete dann an, daß die Sache heute Nachmittag zur Verhandlung kommen soll.

Der wohlhabende Brauer und Bankier R. E. Wills wurde am Freitag auf zwei grovirende Anlagen für ein gerichtliches Ergehen unter Würgschaft gestellt. Die Klägerin, die 28 Jahre alte Gertrude Wright von Jackson Straße, behauptet, daß Wills sie kürzlich zu zwei verschiedenen Malen in einem Zimmer in dem Coppinger Institut an der Ecke von Quincy Avenue und Pine Straße trümmelt angegriffen. Wills behauptet, daß es sich um einen Geldverpreßungsversuch handelt und seine Advokaten sündigen bei dem Verhör zu beweisen, daß die Anklägerin nicht stecken soll.

Die Marian Kohlen Companie strengte im Ver. Staaten District Gericht in Trenton, N. J., eine Klage für \$100,000 Entschädigung gegen die Lackawanna Companie an, weil dieselbe angeblich zu hohe Raten berechnete und auch versetzte, die nötigen Karren zum Kohlentransport zu liefern. Die Companie wurde am Dienstag im Ver. Staaten Gericht durch Richter E. B. Witter als bankrott erklärt und ein Wasserwalter wird für sie ernannt werden. Die Schulden betragen sich auf etwa \$75,000, während nur zwischen \$10,000 bis \$15,000 Geldmittel am Hand sind.

Verfügung des Präsidenten.
Präsident Wilson hat am Montag nach einer Konferenz mit mehreren seiner Minister verfügt, daß der englischen Kampfschiff Frau Gemelme Vanharsch das Land in den Ver. Staaten gestattet ist. Diese Entschädigung des Präsidenten wurde durch Sekretär Wilson bekannt gegeben. Das Land wurde Frau Vanharsch, wie es in der Verfügung des Präsidenten ausdrücklich heißt, unter der Bedingung gestattet, daß sie die Ver. Staaten verläßt, sobald sie ihre Vortrageur beendet hat.

Die Telefonnummer des „Wochenblatt“ ist jetzt 2309 (neues).

Der bekannte Drucker Fred. M. Köhler und Bräulein Bertha Conover liegen sich vorletzten Samstag in New York als ein Ehepaar verbinden.

Die Wahl nächsten Monat

Ist von großer Wichtigkeit, denn es wird ein Mayor der Stadt, drei Stadträte, drei Schuldirektoren und mit Ausnahme der Countybeamten ein neues Personal von Countybeamten erwählt werden. Die ersten Kandidaten sind sämtlich Republikaner, obgleich sie auf einem unparteiischen Ticket erwählt wurden, während die Kandidaten für die Countyämter wie bisher durch die verschiedenen Parteien vertreten sind. Es ist allgemein bekannt, daß unter den Republikanern die meisten Kandidaten sind, welche bei der Wahl im November zum Ausdruck gelangen werden, auch ist es wohl bekannt, daß die meisten ihrer Kandidaten nur ihre Nominierung erträglich finden, indem sie große Geldsummen dafür ausgeben. Bei den Demokraten ist solches aber nicht der Fall, denn erstens sind ihre Kandidaten nicht so wohlhabend, wie die republikanischen, und zweitens war kein so großer Wettstreit unter den Demokraten, um eine Nominierung zu erlangen. Wir wollen vorläufig keinen Vergleich zwischen den Kandidaten der zwei Parteien aufstellen, sondern nur unsere Leser ermahnen, sich mit dem Ruf und der Fähigkeiten der Bewerber bekannt zu machen, damit sie erkennen können, wie sie als Beamte wünschenswert sind. Es wird den Weissten dann einzuwenden sein, daß die demokratischen Kandidaten nicht nur tüchtige Männer sind, sondern dem Volk eine bessere Vertretung geben werden, als wie ihre republikanischen Gegner, schon aus dem Grund allein, weil sie dem Volke näher stehen, fastlich selbst von dem Volk sind. Ist da die Auswahl eine schwere?

Luftschiff-Katastrophe fordert 28 Opfer.

Das neueste und größte der Zeppelin Marine-Luftschiffe „L. 2“, wurde letzten Freitag Vormittag um 10 Uhr 15 Minuten durch eine Explosion in der Luft zerstört und von den 27 Militärs, die an Bord des Luftschiffes befanden, und zu denen auch die Mitglieder der Versuchskommission der Admiralität gehörten, wurde nur einer gerettet. Die Katastrophe ereignete sich direkt über der Hauptstraße von Johannisthal während einer Probefahrt, die das 500 Fuß lange leuchtende Luftschiff machte. Es sollte, wenn diese Fahrt erfolgreich, als Flaggschiff der neuen deutschen Luftflotte in Dienst gestellt werden. Aus einer Höhe von 900 Fuß fiel das Luftschiff als brennende Masse herunter auf die Straße, wo Hunderte, ja Tausende von Neugierigen standen, um die Fahrt des Riesenschiffes zu beobachten. Bekannt Baron v. Bler von dem Königlich-Augusta Grenadier-Regiment, der die Fahrt als Passagier mitmachte, war der Einzige, der mit dem Leben davontam. Er erhielt jedoch sehr gefährliche Verletzungen, die sein Aufkommen nach der Auslegung der Ärzte sehr zweifelhaft erscheinen lassen. Die meisten Verletzten der Opfer waren so schwer verletzt, daß eine Heilung hier unmöglich war.

Das Reichs-Marineamt veröffentlicht die folgende Liste der Opfer, welche bei der Explosion und Zerstörung des Zeppelin'schen Marine-Luftschiffes ihr Leben verloren: Korvetten-Kapitän Behnisch; Baurathe Neumann und Piehler; Technische Sekreäre Lehmann, Pfeiff und Eisler von dem Reichs-Marineamt. Besatzung: Kapitänleutnant Wittelrow; Wachmeister Vahs; Waite Werner, Künger, Krammer, Keibel, Dressel, Beckert, Jodet, Poreth, Müller, Weber und Hauptmann A. D. Glund; Ingenieur Schuler; Monteur Hohenstein und Bauer. — Insgesamt 27. Dazu kommt noch Leutnant Frhr. v. Bler, der bald nach der Katastrophe starb.

Was ist da los?

Ein Leser schreibt dem „W. Z.“: In Bab-Garten, das seinen starken Besuch und sein Ansehen unserem alten Kaiser Wilhelm verdankt, findet alljährlich eine Sebnestier statt. Am Vormittag um 11 Uhr wird unter Niederlegen eines Kranzes eine ganz kurze Feier am Denkmal unferes alten Kaisers an der Kaiserpromenade veranstaltet; sie bestand stets — seit vielen Jahren — in einer ganz kurzen Rede und dem Ablesen eines Verzeß eines vaterländischen Liedes (Deutschland über alle und dergl.). In diesem Jahre wurde uns, als wir das Lied anstimmten, bedeutet, dies zu unterlassen, weil es nicht annehmlich werde; die hohe Vade-Direction will es also nicht! Die Reichsdeutschen sind zu vornehm, um dem Wunsch nicht nachzukommen. So wurde uns bedeutet.

Dabei liegt Gaisten im logenommenen deutschen Theile von Ceterreick! Ich glaube, daß mein Beihel der Kurage deutsche Ceterreiker! Ich habe mich nur getraut, daß man nicht auch den Wunsch geäußert hat, daß wir das Eiserne Kreuz, welches wir, die es besitzen, an diesem Tage tragen, ablegen und in die Tasche stecken möchten!

In die Fremdenlegion gekehrt.
Die in Deutschland trotz aller Gegen-Agitation immer noch mit großem Eifer thätigen Werber für die französische Fremdenlegion haben durch neuerliche Erfolge gezeigt, daß die bisher gegen sie angemaßelten Maßnahmen bei weitem nicht scharf genug sind, um ihnen das Handwerk zu legen. Pariser Werbungen besätigen in Berlin veröffentlichte Nachrichten, nach welchen zwölf wesentliche Vergleiche in die Fremdenlegion aufgenommen worden sind. Wie in Berlin behauptet wird, sind die Vergleiche von den Werbenden betrunken gemacht und über die Grenze verschleppt worden.

Das unterirdische Bahnverkehrs-System, das die Reichshauptstadt mit ihren Vororten verbindet, ist um ein bedeutendes Glied erweitert worden. Die Untergrundbahn Wittenbergplatz-Wilmersdorf, die bis nach Dahlem führt, ist eröffnet worden.

Das Direktorat der Hamburg-America Linie giebt bekannt, daß die Aktionäre in einer Sonderversammlung der Vorschlag werden unterbreitet werden, das Stammkapital um dreißig Millionen Mark zu erhöhen, so daß der Gesamtvermögen des Kapitals sich auf 180 Millionen Mark beziffern werde.

Im Feisen des deutschen Kaisers,

Aus deutschen Gauen.

Die „Hamburg-America“ Linie hat bei der Vulkan-Werft zwei Schiffe von je 12,000 Tonnengehalt bestellt. Die beiden Fahrzeuge sind für den ostasiatischen Dienst der großen Schiffsfahrts-Gesellschaft bestimmt.

Der Heldentod der bei dem Untergang des Marine-Luftschiffes „L. 2“ am 9. September bei Helgoland Ungelommenen soll nun auch im Bild verewigt werden. Der Marinemaler Woldrich hat jenen nach höchsten Befehlen Entwurf Kaiser Wilhelms ein Gedenkblatt fertig gestellt, welches unter die Hinterbliebenen der Toten von Helgoland verteilt werden soll.

In Braunshweig ist der ehemalige Hofkapellmeister und geschätzte Liedertrompeter Hermann Riedel aus dem Leben geschieden. Vor drei Jahren war seine Entlassung vom Posten des Kapellmeisters erfolgt, weil er in den damaligen Theater-Stand verwickelt wurde. Riedel wurde besonders bekannt durch seine Komposition der Vieder aus Schöffels „Prompeter von Sättlingen“. Er war am 2. Januar 1847 in Burg bei Magdeburg geboren und bildete sich am Wiener Konjortium aus.

In Schulan, unweit von Hamburg, im sleswisch-holsteinischen Kreise Pinneberg, hat eine gematigte Brandkatastrophe tiefen Schaden angerichtet. Eine ganze Reihe industrieller Establishments ist zum Raub eines Feuers geworden. Die Hamburg-Schulauer Zuckerfabrik der Firma Widabell & Co., eine Fudermühle und eine Honigfabrik, sind bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Der Brandschaden beträgt zwei Millionen Mark und ist wenigstens, was die Fudermühle anbelangt, nur zum Teil durch Versicherung gedeckt. Ein Verlust von Menschenleben ist zum Glück nicht gemeldet. Dagegen sind jedoch 600 Arbeiter drohlos geworden.

Ein großes Aufsehen erregt in Berlin ein soeben vom General-Inspektor der Kavallerie, Generalleutnant v. d. Warwitz, erlassenes Verbot. Darnach ist es fortan allen Offizieren untersagt, bei Rennen Pferde zu reiten, deren Besitzer Franzosen sind. Die Gründe des Interdikts sind unbekannt. Die Verwendung anderer Pferde, welche Ausländern gehören, ist gestattet.

Das alte Residenzschloß in Oldenburg, ein Wahrzeichen der Stadt, wird vorletzten Sonntag mit seinem wertvollen Inhalt beinahe ein vollständiger Raub der Flammen durch ein Feuer ausgesetzt worden. Das Feuer brach aus dem Keller des Schloßes und verbreitete sich rasch auf das obere Geschoss. In Folge dessen wurde die gesamte Feuerherde alarmirt. Die deren Unterfertigung durch Militär herbeigeführt wurde. Dank den heroischen Anstrengungen gelang es, das Feuer zu löschen, nachdem der Dachstuhl des westlichen Flügels vernichtet war. Die kostbare Bibliothek und die Silberkammer wurden gerettet.

Denkruhgende Nachrichten sind aus Kamerun an die Berliner Anstalten gelangt. Im Osten Kameruns sind Unruhen entstanden, deren Natur ausgebrochen ist. Die Eingeborenen im Sembe-Gebiet haben sich in Rebellion erhoben und die Faktoreien geplündert und niedergebrannt. Eine Strafexpedition der Schutztruppe ist nach dem Gebiet des Aufstandes abmarschirt.

Vom deutschen Reichsmarineamt wird am den Ausbau der Luftflotte auf das Erfolge weiter gearbeitet. Neuerdings sind wieder zwei bemerkenswerte Bestellungen erfolgt. Im Auftrag der Regierung wurden ein Zeppelin-Luftschiff und ein Fahrzeug des Schlüte-Kanz-Typs von großem Abmessungen.

In Bayern schlägt, wie sich aus Münchener Meldungen erhellen läßt, die Bewegung zu Gunsten einer endlichen Lösung der Königsfrage immer weitere Wellen. Mehr und mehr tritt zu Tage, daß die Stimmung nicht nur des allgemeinen Publikums, sondern auch amtlicher Kreise dafür ist, den Prinzregenten Ludwig in einer oder der anderen Form, durch Proklamator oder durch Aenderung der Verfassung, zum König zu machen. Der bayerische Handelskammertag und andere wichtige Körperschaften sind mit Vorbereitungen zu einer Kundgebung für Aufhebung der Regentschaft beschäftigt. Die Kundgebung ist derartig geplant, daß ihr Eindruck ein äußerst wirksamer sein dürfte.

In Dresden hat in Gegenwart des Königs Friedrich August von Sachsen, der Minister, der Staats- und höchsten Behörden, sowie der Vertretern sämtlicher deutschen Technischen Hochschulen die feierliche Einweihung des Neubaus der Technischen Hochschule stattgefunden.

Ein eigenartiges Jubiläum deutscher Industrie ist in Kassel gefeiert worden. In der großen Kaiserlich-Königlichen Lokomotive des Schmidt'schen Systems fertiggestellt worden.

Das unterirdische Bahnverkehrs-System, das die Reichshauptstadt mit ihren Vororten verbindet, ist um ein bedeutendes Glied erweitert worden. Die Untergrundbahn Wittenbergplatz-Wilmersdorf, die bis nach Dahlem führt, ist eröffnet worden.

Das Direktorat der Hamburg-America Linie giebt bekannt, daß die Aktionäre in einer Sonderversammlung der Vorschlag werden unterbreitet werden, das Stammkapital um dreißig Millionen Mark zu erhöhen, so daß der Gesamtvermögen des Kapitals sich auf 180 Millionen Mark beziffern werde.

Im Feisen des deutschen Kaisers,

Wie kommt es,
daß so viele Krantheiten, welche augencheinlich der Geschicklichkeit berühmter Aerzte getrost haben, dem beruhigenden Einfluß eines einfachen Hausmittels weichen, wie

Sorni's Alpenkräuter

Weil er direkt an die Wurzel des Uebels, die Unreinlichkeit im Blut, geht. Er ist aus reinen, gesundbringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, und ist über ein Jahrhundert lang im Gebrauch gewesen, lange genug, um seinen Werth gründlich zu prüfen. Er ist nicht, wie andere Mithelen, in Apotheken zu haben, sondern wird dem Leuten direkt geliefert durch die alleinigen Lieferanten und Eigentümer,

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

mehrerer Minister, der höchsten Beamten der Rheinprovinz und der Spitzen der südlichen Behörden, fand letzten Mittwoch in Trier mit glänzenden Festlichkeiten die Einweihung der neuen westlichen Hofbrücke statt. Nach dem Festakt, bei dem Oberpräsident Dr. Freiherr v. Rheinbaben, der Oberbürgermeister v. Bruchhausen und andere Würdenträger Neben hielten, schritt der Kaiser mit großem Gefolge über die Brücke, am dann einem Schauturnen der Turnvereine teilzunehmen und nach einer Fahrt durch die ganze Stadt die malerische Ruine des alten Kaiserpalastes zu besichtigen. In Verbindung mit der Weisheit vertheilte der Kaiser seinen reichen Ordensleuten.

Von einer gewaltigen Feuersbrunst ist das Dorf Wänchehof im Regierungsbezirk Kassel vorletzte Woche heimgesucht worden. Da der Ort nur etwa 400 Einwohner zählt, sind auch die Vörschrichtungen primitiver Art. Als Hilfe von auswärts eintraf, waren bereits 15 Wohnhäuser ein Raub der Flammen geworden. Dann aber gelang es, dem verderbenden Element Schranken zu ziehen. Der angerichtete Schaden ist bedeutend.

Vertreter der „Hamburg-America Linie“ haben letzte Woche früher nachdrücklichen Abstreitung der Thatsache zugegeben, daß die Resten des neuen Riesendampfers „Imperator“ nicht zufriedenstellende Resultate ergeben haben und daß ein vollständiger Umbau derselben nötig sein wird, um dem riesigen Kohlenverbrauch ein Ende zu machen. Die Erbauer des „Imperator“ werden für jeden Tag, den der Dampfer behufs Ausführung der nötigen Reparaturen im Trockendock gehalten werden muß, 1500 Mark Strafe bezahlen.

Der preussische Kultusminister Dr. v. Trost zu Söy bereitet einen Erlaß vor, in welchem unter Hinweis auf die jüngsten Erfahrungen der deutschen Sport- und Studien-Kommission in Amerika mehrere Empfehlungen gemacht werden sollen. So wird vorgeschlagen, die Vervielfältigung der akademischen Jugend im Sport bestirmt zu werden. Das Turnen soll geregelt und methodisch eingeführt werden. Ferner sollen die Studenten dazu ermuntert werden, sich an den Olympischen Spielen zu beteiligen.

Der deutsche Kronprinz Friedrich Wilhelm hat ein Schreiben an den deutschen Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg gerichtet, in dem er dagegen protestirt, daß es seinem Schwager, dem Prinzen Ernst August von Cumberland, gestattet werde, den Thron von Braunschweig zu besteigen, so lange er nicht ausdrücklich erklärt, daß er für immer auf den Thron von Hannover Verzicht leistet. Der deutsche Reichskanzler hat dem Kronprinzen eine Antwort gegeben lassen, in der er die Stellung der preussischen Regierung in der Angelegenheit rechtfertigt.

Wie Vandalen hausten Diebe, die letzte Woche in die gegenwärtig unbesetzte Villa des Grafenfeldmarschalls Graf von Schlieffen in Eberswalde eindringen. Die Diebegräber stahlen die Orden des Grafen, alle Goldwaaren, die sie vorfinden und sämtliches Silbergeschiff, sowie andere Wertgegenstände, die sie wegstehlen konnten. Damit begnügten sie sich jedoch nicht, sondern sie schlugen auch die ganze Einrichtung kurz und klein und zerstörten kostbare Gemälde.

Tausende und Abertausende aus allen Gauen Deutschlands, aus Oesterreich, aus Rußland und aus Schweden, hatten sich am Samstag morgen in Leipzig auf dem ewig denkwürdigen Schlachtfeld, wo vor hundert Jahren der russische Zerstörer vernichtet wurde, zusammengedrängt, um Zeugen der Weisheit des Denkmal zu sein, das nach späteren Geschlechtern verstanden soll von dem Ringen, von den glänzenden Siegen und herrlichen Erfolgen unserer Vorfahren. Die Entfaltung des riesigen Monumentalbautes wurde durch den König von Sachsen vorgenommen.

Der Oprensänger Felix Sennius ist in Berlin plötzlich durch den Tod abgerufen worden. In Bühnenkreisen und von den zahlreichen Verehrern im Publikum wird das Hinscheiden des Künstlers tief bedauert.

Im 73. Lebensjahre ist in Kassel General der Infanterie z. D. Viktor v. Siginig dahingeshieden. Er war in den Jahren 1896 bis 1903 kommandirender General des 3. Armee-Korps in Brandenburg, wurde dann mit Pension zur Disposition gestellt und zum Chef des 37. Infanterie-Regiments ernannt. Viktor v. Siginig machte die Feldzüge von 1866 und 1870-71 mit, erhielt das Eiserne Kreuz zweiter Klasse und darnach das Eiserne Kreuz erster Klasse, war Be-

führer des Ordens pour le merite und des Schwarzen Adlerordens mit der Rette. Der Verstorbene war am 21. März 1841 in Kitzingen geboren.

Der kubanische Gesandte Gonzalo de Quevedo in Berlin hat ein nach verschiedener Richtung hin sehr interessantes Werk über Deutschland veröffentlicht. Das Werk ist in spanischer Sprache geschrieben und bezieht sich auf die Beziehungen des spanischen Amerika gerichtet. Darin wird Deutschland den jungen Nationen Spanisch-Amerikas als Muster für die Erfüllung hoher Aufgaben vor Augen geführt.

In der denkwürdigen-Grube von Gelsenkirchen brach am Montag ein Brand aus, bei dem zwei Arbeiter den Tod fanden und mehrere andere schwer verletzt wurden. Anfangs glaubte man, daß der ganzen am morgen eingestürzten Bergschicht durch die Flammen der Berg zur Rettung veripert sei, doch erfüllte sich diese Befürchtung zum Glück nicht.

Fünf Löwen aus einem amerikanischen Zirkus verstarben am Montag die Bewohner eines ganzen Stadtteils in Leipzig in die größte Aufregung. Auf dem Wege zum Bahnhof kollidierte der Wagen, auf dem dieselben sich in ihren Käfigen befanden, mit einem Straßenbahnwagen. Die Käfige wurden zertrümmert und die Löwen sprangen davon. Die Straßen waren von Fremden, die der Einweihung des Nationaldenkmals beigewohnt hatten, dicht besetzt und unter diesen entstand eine regelrechte Panik. Es gelang sämtliche fünf Löwen zu erschließen, ehe sie irgend welchen Schaden angerichtet hätten.

Im 72. Lebensjahre ist in Bremen der langjährige Direktor des „Norddeutschen Lloyd“, Herr Johann Friedrich Bremermann, als er in seinem Bureau thätig war, am Herzschlag gestorben. Die Generaldirektion der großen Schiffsfahrts-Gesellschaft widmet dem verdienten Beamten den wärmsten Nachruf. Bremermann am 27. September 1842 geboren, war Leiter des Prokuraamt. Schon am 20. Februar 1907 feierte er sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum beim „Norddeutschen Lloyd“.

Sulzer abgesetzt.
Letzten Freitag wurde Gouverneur Sulzer von New York durch einen mit 43 gegen 12 Stimmen angenommenen Beschluß von dem „Impeachment“-Vericht seines Amtes als erster Beamter des Empire Staats entsetzt. Er wurde aber laut diesem Beschluß nicht für unwidrig erklärt, weshalb wieder ein offentliches Amt zu bekleiden. Das Impeachment-Vericht hat vorher Gouverneur Sulzer schuldig befunden, betrieße der ihm zugegangenen und von ihm vorausgabten Kampagne-Beiträge wissenschaftlich falsche Angaben gemacht, Weisheit bezeugen und zugeben, die für das Impeachment-Verfahren vorgeladen waren, eingeschüchert zu haben.

Seltenes Alter.
Im Alter von 120 Jahren lebt in Dornow, Provinz Posen, eine Frau, die noch die große Arme Napoleons des Ersten gesehen hat. Sie ist im Stande, ihr Alter durch amtliche Papiere nachzuweisen. Hedwig Stawne war Zugin des Marfches der französischen Armee nach Moskau im Jahre 1812, und sie sah später den täglichen Rückzug der großen Armee, die von Rußland über die Grenze verfolgt und dort zu Paaren getrieben wurde. Zu der damaligen Zeit war die jetzige Grefin die Gönnerin des Dorfes.

Schweizer sind beliebt.
Wie aus Zürich gemeldet wird, hat eine riesige Sektion der Hochkommandirende des Schweizerischen Heeres, Oberkorps-Kommandant Lt. Wille erregt. Der Oberst veröffentlichte nämlich in „Neuen Züricher Zeitung“ einen Artikel, in welchem er die allgemein als vorzüglich betrachtete Armee der Eidgenossenschaft als unbrauchbar für den Krieg bezeichnet.

Silberstone,
Leitender Optiker.
Seit 1885 etabliert.
Wir sind ungenossen nach 623 Lackawanna Avenue, auf dem Bohannar, mit einer vollen Linie von optischen Waaren und den allerneuesten Instrumenten zur Prüfung der Augen. Unser Motto war immer: „Schnelle Besuche und kleine Preise“. Wir sind immer bereit, Ihnen etwas Gutes zu erfahren. Eine große Auswahl von künstlichen Augen an Hand. Bringen Sie den Platz:
623 Lackawanna Avenue,
Gegenüber der D. & W. Bahnhafion.